

Patenterteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als selbstverständlich an, dass der Politiker sich für die Dienste, die er der Allgemeinheit leistet, zu entschädigen sucht, indem er seinen politischen Einfluss zum Vorteil seiner eigenen Börse ausnutzt. Ich möchte hier einen Satz wiederholen, den ich oben ausgesprochen habe, und der mit einer geringfügigen Einschübung den Gang der Politik drüben kennzeichnet „Was (dem Politiker) materielle Vorteile bringt oder verspricht, das wird gemacht, mit Energie und Beharrlichkeit verfolgt; — was (dem Politiker) keine Vorteile bietet, darum bemüht er sich nicht, das lässt er liegen.“ Das hat natürlich zur Folge, dass in der Politik wirtschaftliche Interessen umso mehr Berücksichtigungen finden, je stärker sie durch materielle Zuwendungen imstande sind, die Politiker für sich zu gewinnen; natürlich können diese Zuwendungen um so grösser sein, je grösser der materielle Nutzen ist, den eine beabsichtigte politische Massnahme den Interessen bringt. So sehen wir, wie auch auf dem Gebiete der Gesetzgebung die Entwicklung beherrscht wird von der materiellen Nützlichkeitsfrage — wie auch in der Politik auf Amerika die Bezeichnung passt: „Das Land der krassen Utilität.“

—→ Kleine Mitteilungen. ←—

Der Kampf um das Zweistuhlssystem. Der Arbeitgeberverband für das Textilgewerbe in Aachen hat ein Rundschreiben an seine Mitglieder erlassen, welches den Rückgang des Fabrikationsplatzes Aachen zum Gegenstand hat, und welche Mittel zur Aufbesserung der Geschäftslage zu ergreifen seien. Wie aus dem dem Schreiben beiliegenden Fragebogen hervorgeht, betrachtet der Verband als Mittel die Einführung des Zweistuhlsystems. Gegen die Einführung desselben in den hiesigen Textilfabriken haben sich seit zwei Jahren die Arbeiter mit Erfolg gewehrt. Es scheint aber, dass auch der Arbeitgeberverband es auf eine Kraftprobe ankommen lassen will.

Aus dem Musterzeichnerberuf. Die unterzeichnete Stelle erlässt im „Zürcher Tagesanzeiger“ folgendes Inserat:

Warnung! Bezugnehmend auf einige in letzter Zeit auch in diesem Blatte erschienene Inserate betreff Gesuche von Zeichnerlehrlingen für die Stickerei-

industrie müssen wir einem weitem Publikum die Mittheilung machen, dass gegenwärtig die Aussichten für Zeichner nicht so rosig sind wie sie etwa gelegentlich geschildert werden. Als kurzer Beweis hiefür diene zur Notiz, dass momentan zirka 250 Zeichnerlehrlinge neben etwa 600 Ausgelernten existieren, wodurch in nächster Zeit für Nachwuchs mehr als genügend gesorgt ist. Namentlich müssen wir Eltern und Vormünder ersuchen, im Falle sie gewillt sind, einen ihrer Söhne oder Schutzbefohlenen dem Zeichnerberufe zuzuführen, sich hierüber bei unterfertigter Stelle des Nähern zu erkundigen.

Zentralleitung des Zeichnerverbandes der Ostschweiz
St. Gallen, Rosenbergstrasse 58.

Haus der Industrie in Wien. Den Bemühungen eines Komitees gelang es durch Beiträge von ersten Fabrikanten und Banken ein Kapital von mehr als 2,000,000 Kronen zur Erbauung eines Hauses der Industrie in Wien zusammenzubringen. Das Haus soll gegenüber dem neubauten Hause der Kaufmannschaft am Schwarzenbergplatz entstehen.

Patenterteilungen.

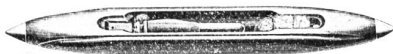
- Kl. 20, Nr. 31727. 29. April 1904. — Schützenwechselmechanismus für mechanische Webstühle mit Wechsellade. — Frederico Hofmann, Fabrikant, Barriera di Lanzo, Turin (Italien). Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Kl. 20, Nr. 31728. 20. Juni 1904. — Maschine zum Ausnähen von Webwaren. — Georg Oehler, Fabrikant; und Theodor Bauer, Werkmeister, Greiz (Reuss ä. L., Deutschland). Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Kl. 20, Nr. 31729. 9. Juli 1904. — Einrichtung zum automatischen Zurückwerfen der Lade behufs Offenhaltens des Faches bei durch Fehlen des Schussfadens bewirktem Abstellen an mechanischen Webstühlen mit Schusswächter. — Friedrich Lange, Maschinenfabrikant, Lodz (Russland). Vertreter: Carl Müller, Zürich.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; Dr. Th. Niggli, Zürich II.

Webschützen mit Fadenführungsnut Patentiert

Grössere Produktion
Saubere Ware
Materialersparnis



Präciser Gang
Schonung des Schützen-
kastens u. des Schützen

Kein Abquetschen, Verreiben, Beschmutzen oder Anhängen des Eintragsfadens an den Druckenleisten und Wechselkasten

Offerten und Muster bereitwilligst

445

H. Welti, Wesen (St. Gallen), Adolf Hartmann, Schifflifabrik, Adliswil a. A. (Zürich)

Zeugnisse

Wir bezeugen Ihnen hiemit gerne, dass die neuen Schiffli mit patent. Fadenführung sich vorzügl. bewähren, besonders für Lancier- u. Wechselstühle von grossem Vorteil sind.

Wir sind im Besitze der letzten Sendung und finden dieselbe richtig.

Mech. Seidenstoffweberei Wäiblingen, F. Küderli.

Können Ihnen konstatieren, dass sich Ihre Patentschiffli für unsere Artikel besonders als sehr vorteilhaft erweisen dadurch, dass der Schussfaden in dem Schifflikasten absolut keinem schädlichen Einfluss mehr ausgesetzt ist.

Gebürder Egger, Filzbach.

Ihre Muster entsprechen den gemachten Angaben vollständig und bestellen wir sechs Stück für grösseren Versuch. Schubiger, Uznach.